

Musealisierung der Erinnerung. Zweiter Weltkrieg und nationalsozialistische Besetzung in Museen, Gedenkstätten und Denkmälern im östlichen Europa

Initiative: Grundlagen eines erweiterten Europas (beendet)

Bewilligung: 13.04.2008

Laufzeit: 3 Jahre

Das Projekt setzt sich zur Aufgabe, museale Präsentationen, Gedenkstätten und Denkmäler im östlichen Europa, die an die Besatzungspolitik und Besatzungserfahrung im Zweiten Weltkrieg erinnern, mit Blick auf ihre Semantiken, Präsentationslogiken und Funktionen zu untersuchen. Im Mittelpunkt steht die Frage, mit Hilfe welcher Symbolsprachen und durch welche Inklusions- und Exklusionsprozesse Wir-Gemeinschaften hergestellt werden und welche Tendenzen der Universalisierung von Gedächtnis bzw. Partikularisierung von Erinnerungen an die Zeit der Besatzungsherrschaft in Europa feststellbar sind. Das Projektteam bilden sechs Nachwuchswissenschaftler/-innen aus Deutschland, Belarus, Polen, Tschechien und Russland.

Projektbeteiligte

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel

Collegium Carolinum e. V.
Forschungsstelle für die böhmischen
Länder
München

Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej

University of Warsaw
Faculty of History
Institute of History
Section of 20th Century History
Warszawa
Polen

Prof. Dr. Monika Flacke

Deutsches Historisches Museum
Berlin

Prof. Dr. Etienne François

Freie Universität Berlin
Fachbereich Geisteswissenschaften und Philosophie
Frankreich-Zentrum
Berlin

Prof. Dr. Irene Götz

Universität München
Institut für Empirische Kulturwissenschaft und
Europäische Ethnologie
München

Prof. Dr. Peter Haslinger

Herder-Institut e.V.
FB04 - Geschichts- und Kulturwissenschaften
Marburg

Prof. PhDr. Milos Havelka

Charles University
Fakulta humanitních studií UK
Praha 5 - Jinonice
Tschechische Republik

Dr. Frithjof Benjamin Schenk

Universität München
Historisches Seminar
Geschichte Osteuropas und Südosteuropas
München

Prof. Dr. Bernd Schönemann

Universität Münster
Fach Geschichte
Institut für Didaktik der Geschichte
Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte unter
besonderer Berücksichtigung der Geschichtskultur
Münster